

Mutterunternehmen:
 Firma: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung
 Sitz: Berlin
 Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
 Registernummer: HRB 44819 B

**HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung,
 Berlin**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und des GmbHG aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 22. September 1970, zuletzt geändert unter dem 17. Juli 2015. Sie wird um den gesonderten Ausweis der Verbindlichkeiten aus Vermietung und Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Postenbezeichnungen wurden bei Bedarf nach § 265 Abs. 6 HGB an deren tatsächlichen Inhalte angepasst.

B. Konsolidierungskreis

In den gemäß §§ 290 ff. HGB aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden die Jahresabschlüsse der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE), der Wohnungsbaugesellschaft Lichtenberg mbH (WBL), der HOWOGE Servicegesellschaft mbH (Servicegesellschaft) und der HOWOGE Wärme GmbH (Wärme GmbH) mit übereinstimmendem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Berlin.

Die HOWOGE ist wie folgt an den Tochtergesellschaften beteiligt:

	Gezeichnetes Kapital 31.12.2017 TEUR	Beteiligung nominal TEUR	%	Eigenkapital des Geschäfts- jahres 31.12.2017 TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 TEUR
WBL	20.000	20.000	100	758.932	49.918
Servicegesellschaft	225	225	100	225	667 ¹⁾
Wärme GmbH	500	500	100	6.442	1.450

¹⁾ vor Ergebnisabführung

Entsprechend dem Willen des Gesellschafters, Land Berlin, ist die HOWOGE zu 50 % an der Entwicklungsgesellschaft Elisabeth-Aue GmbH, Berlin (Elisabeth-Aue), beteiligt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde erstmalig eine Quotenkonsolidierung für das Gemeinschaftsunternehmen Elisabeth-Aue vorgenommen. Im Konzernabschluss werden durch die Quotenkonsolidierung im Wesentlichen die unbebauten Grundstücke um Mio. EUR 6,6 erhöht.

C. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 1 HGB a.F. Die Erstkonsolidierung für die WBL erfolgte zum 31. Dezember 1999, für die Servicegesellschaft zum 31. Dezember 2002 sowie für die Wärme GmbH zum 31. Dezember 2005 zum Tag der erstmaligen Einbeziehung. Die Einbeziehung der Elisabeth-Aue erfolgte zum 31. Dezember 2016; Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung sind nicht entstanden.

Der aus der Erstkonsolidierung der WBL resultierende passive Unterschiedsbetrag (TEUR 282.796) wurde zum 31. Dezember 2010 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gegenseitige Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen konsolidiert. Die Konsolidierung gemäß § 303 Abs. 1 HGB wurde für Forderungen in Höhe von TEUR 43.845, für Ausleihungen in Höhe von TEUR 219, für einen Rahmenkreditvertrag zwischen HOWOGE und WBL in Höhe von TEUR 40.000 sowie für Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.626 vorgenommen.

Entsprechend § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich nur solche Aufwendungen und Erträge ausgewiesen, die aus dem Geschäftsverkehr mit konzernfremden Unternehmen resultieren. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 45.957 eliminiert. Entsprechend § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB werden konzerninterne Erträge, soweit sie aktivierte Eigenleistungen betreffen, i.H.v. TEUR 367 ausgewiesen.

Wesentliche Zwischenergebnisse waren in Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht zu eliminieren.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß den §§ 300 und 308 HGB nach den Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens einheitlich bewertet worden. Die Wertansätze im Jahresabschluss der HOWOGE wurden in der Handelsbilanz II um in Vorjahren vorgenommene Sonderabschreibungen gemäß Fördergebietsgesetz (TEUR 5.434) angepasst und anschließend in den zu konsolidierenden Abschluss übernommen.

Die Rücknahme der Sonderabschreibungen machte 2017 eine Korrektur der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 229 erforderlich. Korrespondierend hierzu wurde dieser Betrag aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

2. Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die über die voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten wurden bis Juni 2017 mit EUR 60,00 bis EUR 410,00 netto und danach mit EUR 150,00 bis EUR 410,00 netto abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 410,00 netto werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, wobei außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude unter Anlehnung an den IDW RS IFA 2 nur dann vorgenommen werden, wenn und soweit der Buchwert des Gebäudes abzüglich der Abschreibungen für die nächsten fünf Jahre größer als der entsprechende Verkehrswertanteil der Immobilie ist. Bei Neuzugängen von Immobilien mit einer Restnutzungsdauer von mindestens 50 Jahren wird ab diesem Jahr der Beurteilungszeitraum in Anlehnung an den IDW RS IFA 2 auf bis zu zehn Jahre verlängert. Bei Objekten des Immobilienbestands, deren Ertragswert über dem Buchwert liegt und bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, sind Zuschreibungen (TEUR 2.824 auf Immobilien des Sachanlagevermögens) vorgenommen worden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

Die Berechnungsgrundlage bildet das Ertragswertverfahren nach ImmoWertV mit den wesentlichen Einflussfaktoren:

- aktualisierte Mieterträge
- nicht umlegbare Bewirtschaftungskostenansätze gemäß II. Berechnungsverordnung
- Bodenwerte – Ableitung aus den Bodenrichtwerten
- Liegenschaftszins – Basiszinssatz zwischen rd. 3,80 % und rd. 3,95 %. Zu- und Abschläge aufgrund verschiedener Kriterien, wie z.B. Lage des Objektes, Objektqualität, Leerstände, Fluktuation u.Ä.
- wirtschaftliche Restnutzungsdauer

Bewertungsrelevante Einflussfaktoren wurden 2017 fortgeschrieben und aktualisiert.

3. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die anderen Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Aktivwerte der Lebensversicherungen) angesetzt.
4. Vom Land Berlin wurde eine Sacheinlageleistung mittels Grundstücksübertragung an die Elisabeth-Aue beschlossen. Die Elisabeth-Aue wird seit dem 31. Dezember 2016 quotenkonsolidiert.
5. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Betriebskosten werden mit den von Dritten in Rechnung gestellten Kosten unter Berücksichtigung des Leerstandes und des Ausfallwagnisses bewertet.
6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Den Risiken wurde durch Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen aus Vermietung (TEUR 1.133) Rechnung getragen.
7. Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.
8. Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit Beschluss des Gesellschafters vier Liegenschaften übertragen und der Einbringungswert in die Kapitalrücklage eingestellt.
9. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge (inkl. Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Die Bewertung drohender Verluste aus dem Wegfall der Anschlussförderung wurde hinsichtlich der zukünftigen Miet- und Leerstandsentwicklung sowie Finanzierungsaufwendungen angepasst.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre abgezinst, welche von der Deutschen Bundesbank bekanntgegeben worden sind.

10. Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
11. Die HOWOGE hat einen Antrag gemäß § 34 Abs. 16 KStG zur Nichtanwendung der Abgeltungssteuer auf den EK02-Bestand (Mio. EUR 232,4) entsprechend § 38 Abs. 4-10 KStG gestellt und damit die Anwendung der bisherigen Rechtslage der §§ 38 und 40 KStG beantragt.
12. Latente Steuern werden nach den Grundsätzen der §§ 274 und 306 HGB ermittelt.

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der sich nach Verrechnung ergebende Aktivüberhang der latenten Steuern nicht ausgewiesen.

Latente Steuern nach § 306 Satz 1 HGB sind nicht angefallen.

E. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang)

2. Finanzanlagen

Unter dem Posten „Andere Wertpapiere“ sind Aktivwerte von Versicherungspolicen in Höhe von TEUR 66.161 bilanziert, die als Sicherheit für eine Avalkreditlinie abgetreten sind. Die Beteiligungen betreffen einen Anteil von 0,3 % an der GbR Dolgenseestraße, Berlin. Das von der GbR Dolgenseestraße 1a im Jahr 2016 erzielte, auf die HOWOGE entfallende, Ergebnis (Verlust) beträgt EUR 837,73.

3. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen enthalten die noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten.

4. Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen insgesamt TEUR 3.136 (Vorjahr: TEUR 6.625). Davon haben Forderungen aus Vermietung in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 20) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Flüssige Mittel

Im Rahmen der Verwaltungsbetreuung bestehen Treuhandkonten in Höhe von TEUR 610, die korrespondierende Verbindlichkeit wird unter den Verbindlichkeiten aus Vermietung bzw. aus Betreuungstätigkeit ausgewiesen. TEUR 12 betreffen ebenfalls treuhänderisch verwaltete Projektmittel im Rahmen des Projektes „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ mit einer Krankenkasse. Das korrespondierende Verbindlichkeitskonto steht unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden Vorauszahlungen von Versicherungen ausgewiesen sowie Geldbeschaffungskosten, die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehen verteilt werden. In der passiven Rechnungsabgrenzung wird im Wesentlichen voraußerhaltener Erbbauzins ausgewiesen.

7. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2017 weist der Konzern folgendes Eigenkapital aus:

	<u>TEUR</u>
Gezeichnetes Kapital	25.000
Kapitalrücklage	297.326
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	371.322
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	22.500
Andere Gewinnrücklagen	676.336
Konzernbilanzgewinn	<u>79.989</u>
	<u><u>1.472.473</u></u>

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen gesellschaftsvertraglichen Rücklagen enthalten neben denen der Muttergesellschaft (TEUR 12.500) auch die der WBL (TEUR 10.000).

8. Rücklagenspiegel

	Bestand am 31.12.2016	Entnahme	Einstellungen	Bestand am 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
- Kapitalrücklage	290.635.913,52	0,00	6.689.965,00	297.325.878,52
- Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	371.321.778,20	0,00	0,00	371.321.778,20
- gesellschaftsvertragliche Rücklage	22.500.000,00	0,00	0,00	22.500.000,00
- andere Gewinnrücklagen	578.944.433,64	228.846,82	97.620.753,05	676.336.339,87
	<u>1.263.402.125,36</u>	<u>228.846,82</u>	<u>104.310.718,05</u>	<u>1.367.483.996,59</u>

9. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Stand zum 31. Dezember 2016	99.687
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	<u>-97.621</u>
Verbleibender Gewinnvortrag aus Verkauf	2.066
Jahresüberschuss 2017	77.694
Entnahme aus Gewinnrücklagen	<u>229</u>
Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2017	<u><u>79.989</u></u>

10. Rückstellungen

In den Rückstellungen sind Steuerrückstellungen (TEUR 2.960) und folgende sonstige Rückstellungen in einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Rückstellungen für

	<u>TEUR</u>
- Instandhaltungen bis 3 Monate und ausstehende Rechnungen	10.470
- Drohverluste wegen Wegfall der Anschlussförderung	8.279
- Ziel-, Einzel- und Gruppenprämien	1.734
- Prozesskosten	369

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel (siehe Anlage 2 zum Anhang)

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Aktivwerte von Versicherungen werden nach der sog. Bruttomethode bilanziert, d.h., dass die Prämienzahlungen (TEUR 2.386) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Erhöhung der Aktivwerte zum Vorjahr unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (TEUR 4.233) ausgewiesen werden.

2. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2017</u> <u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	377.861	349.977
Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken	0	1.920
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	165	167
Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>832</u>	<u>819</u>
	<u><u>378.858</u></u>	<u><u>352.883</u></u>

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind in folgenden Posten enthalten:

	<u>TEUR</u>
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösungen von Rückstellungen	1.819
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	441
Erträge aus Wertberichtigung Miete	108
Erträge ausgebuchte Forderungen (Inkasso)	196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Abschreibungen von Mietforderungen	674

4. Im Berichtsjahr wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Zuschreibungen in Höhe von TEUR 2.824 (Vorjahr: TEUR 23.632) im Anlagevermögen vorgenommen.
5. Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 10.318; Vorjahr: TEUR 9.578) entfallen TEUR 5.520 (Vorjahr: TEUR 5.093) auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und TEUR 4.786 (Vorjahr: TEUR 4.669) auf Gewerbesteuern sowie TEUR 12 (Vorjahr: TEUR -184) Steuern früherer Jahre.
6. Der Zinsaufwand enthält Aufwendungen für Aufzinsungen (TEUR 324; Vorjahr: TEUR 409), davon für Rückstellungen für drohende Verluste aus Vermietung (TEUR 264; Vorjahr: TEUR 323), die Rückstellung für Archivierung (TEUR 2; Vorjahr: TEUR 5) und die Jubiläumsrückstellungen (TEUR 58; Vorjahr: TEUR 76).

F. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

1. Das bezifferbare Bestellobligo beträgt Mio. EUR 310,6 für Bauleistungen und Developments, darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Honorarverträgen (Mio. EUR 0,2) und aus einem Anteilskauf (Mio. EUR 0,6).
2. Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Software- und Lizenzverträgen in Höhe von Mio. EUR 1,5.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist 2017 nach DRS 21 erstellt.

Dem in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten **Finanzmittelfonds** werden nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Er entspricht den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln abzüglich der nicht frei verfügbaren Beträge und enthält Mio. EUR 0,8 liquide Mittel aus dem quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>	Ver- änderung <u>TEUR</u>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich	45.521	51.576	-6.055
Treuhandkonten	<u>-623</u>	<u>-763</u>	<u>140</u>
	<u>44.898</u>	<u>50.813</u>	<u>-5.915</u>

Es bestehen unverändert Kreditlinien bei der Aareal Bank AG über insgesamt TEUR 62.500. Die Kreditlinien wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 9.755 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezahlt (Vorjahr: TEUR 7.250). Weiterhin wurden TEUR 28.258 (Vorjahr: TEUR 28.522) Zinsen gezahlt bzw. TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 55) Zinsen vereinnahmt.

III. Sonstiges

1. Guthaben aus Mietkautionen bestehen auf bei Kreditinstituten geführten Treuhandkonten in Höhe von TEUR 47.340, die nicht in der Bilanz enthalten sind.
2. Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den Aktivüberhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz sowie auf Verlustvorträge zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen. Konsolidierungsbedingte latente Steuern haben sich nicht ergeben.

Aktive latente Steuern ergeben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.641 aus Differenzen von insgesamt TEUR 10.463 zwischen der Handelsbilanz und Steuerbilanz in folgenden Positionen:

	<u>TEUR</u>
Grundstücke – Anlagenvermögen	1.419
Anlagevermögen ohne Bauten	700
Finanzanlagen	1.830
Sonstige Rückstellungen	8.765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198
Aktiver Ausgleichsposten	129

Passive latente Steuern ergeben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR –93 aus Differenzen von insgesamt TEUR –300 zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz.

Der Berechnung liegt eine Körperschaftsteuerbelastung von 15,0 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie grundsätzlich eine Gewerbesteuermesszahl von 3,5 % bei einem Hebesatz von 410,0 % zugrunde, sofern bei einzelnen Konzerngesellschaften nicht die erweiterte Kürzung der Gewerbesteuer angewendet wird. Die geplante Nutzung von körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von TEUR 254.413 führt zu weiteren aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 37.036, die geplante Nutzung von gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.687 führt zu weiteren aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 242.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt TEUR 40.677.

3. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt im Konzern:

	<u>Beschäftigte gesamt</u>
Kaufmännische Angestellte	404
Gewerbliche Arbeitnehmer	229
Auszubildende	21
BA-Studenten	<u>5</u>
	<u><u>659</u></u>

Bei dem quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen Elisabeth-Aue sind keine Arbeitnehmer angestellt.

4. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers 2017 für Abschlussprüferleistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9a) HGB beträgt TEUR 75 und für sonstige Leistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9d) HGB TEUR 28 im Konzern.

5. Geschäftsführung

Stefanie Frensch, verantwortlich für die Bereiche:

- Bestandsmanagement
- Neubau und Development
- Portfoliomanagement und Ankauf
- Technisches Management
- Unternehmenskommunikation und Marketing
- HOWOGE Wärme GmbH

Thomas Felgenhauer, verantwortlich für die Bereiche:

- Betriebswirtschaft und Controlling sowie Unternehmensplanung und Finanzmanagement
- Informationstechnologie und Organisation
- Konzernbilanzierung und -rechnungswesen
- Personal und Recht
- HOWOGE Servicegesellschaft mbH

Herr Felgenhauer ist ab dem 15. September 2017 Geschäftsführer der HOWOGE. Frau Sophia Eltrop hat die Gesellschaft zum 23. April 2017 verlassen.

Im Geschäftsjahr erhielten die Geschäftsführer folgende Gesamtbezüge (in EUR):

	Thomas Felgenhauer	Stefanie Frensch	Sophia Eltrop
Grundvergütung	53.000,00	180.000,00	56.500,00
Erfolgsabhängige Vergütung	0,00	68.000,00	68.000,00
Geldwerte Vorteile (Kfz-Nutzung, Unfallversicherung)	1.493,00	11.780,16	3.109,50
Altersvorsorge	7.950,00	27.000,00	8.358,90
Gesamtbezüge	<u>62.443,00</u>	<u>286.780,16</u>	<u>135.968,40</u>
Zuschüsse zur Sozialversicherung	3.581,71	11.661,00	3.709,61

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Vorjahr TEUR 485 zuzüglich TEUR 23 Arbeitgeberanteile/-zuschüsse.

6. Mitglieder des Aufsichtsrates

- Frau Monika Kuban (Vorsitzende)
Vorsitzende des Personalausschusses
ehemalige stellv. Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Städtetages (im Ruhestand)
- Herr Lutz Basse (Stellvertreter) bis 23.11.2017
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SAGA Siedlungs-AG Hamburg (im Ruhestand)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup (bis 31.01.2017)
stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
ehemals Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Staatssekretär für Wohnen
Vorsitzender der Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
- Herr Sebastian Scheel (ab 24.02.2017)
stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Staatssekretär für Wohnen
- Frau Dr. Margaretha Sudhof (bis 17.03.2017)
stellv. Vorsitzende des Personalausschusses
Senatsverwaltung für Finanzen – Staatssekretärin
- Herr Klaus Feiler (ab 18.03.2017)
stellvertretender Vorsitzender des Personalausschusses
Senatsverwaltung für Finanzen – Staatssekretär

- Herr Johannes Altenwerth (ab 14.12.2017 stellv. Vorsitzender)
bis 13.12.2017 Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
ab 14.12.2017 stellv. AR-Vorsitzender/Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft,
Finanzen und Beteiligungscontrolling
ehemaliges Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank eG (im Ruhestand)
- Frau Inga Herdrich
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
Vorstandsmitglied der horizont und nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG
- Frau Babette Buschmann (ab 01.02.2017)
Mitglied im Mieterrat
Referentin Konzernsicherheit der Deutsche Bahn AG
Vertreterin des Mieterrates
- Herr Jörn Lorenz
Mitglied des Personalausschusses
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Vorsitzender des Betriebsrates
(Arbeitnehmervertreter)
- Frau Kerstin Wittke
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
stellv. Betriebsratsvorsitzende
Leiterin Zahlungsverkehr
(Arbeitnehmervertreterin)
- Herr Frank Sparmann
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Leiter Kundenzentrum
(Arbeitnehmervertreter)

Auf Grundlage des Wohnraumversorgungsgesetzes ist der Mieterrat berechtigt, zusätzlich zum stimmberechtigten Mieterratsmitglied, einen Vertreter zu stellen, dies ist aktuell Frau Claudia Leifert.

Die Gesamtbezüge der stimmberechtigten Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 52 im Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: TEUR 48). Die Beteiligungshinweise des Landes Berlin erfordern in der neuen Fassung die Nennung der Bezüge des Geschäftsjahres für jedes namentlich benannte Mitglied aller Organe.

		Jährliche Vergütung 2017
		EUR
Frau Monika Kuban	Aufsichtsratsvorsitzende	8.925,00 ¹⁾
Herr Lutz Basse	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	6.954,06 ¹⁾
Frau Dr. Margaretha Sudhof		937,50
Herr Klaus Feiler		3.562,50
Herr Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup		375,00
Herr Sebastian Scheel		3.750,00
Herr Johannes Altenwerth		5.355,00 ¹⁾
Frau Inga Herdrich		4.500,00
Herr Jörn Lorenz		4.500,00
Frau Kerstin Wittke		4.500,00
Herr Frank Sparmann		4.500,00
Frau Babett Buschmann		4.125,00
		<u>51.984,06</u>

¹⁾ einschließlich Umsatzsteuer

Eine erfolgsabhängige Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt.

7. Der Konzernbilanzgewinn soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

IV. Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2018 gehört die KRAMER + KRAMER Bau- und Projektmanagement GmbH, Berlin, zum Konzern. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Berlin, den 19. Februar 2018

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft
mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung

Felgenhauer

Frensch